

## Zufriedenheitsranking: In diesen Städten sind die Gesundheitsämter am beliebtesten

- Die Berlin School of Business and Innovation (BSBI) untersuchte über 1.000 Bewertungen der Gesundheitsämter in den 20 größten Städten Deutschlands
- In Bonn sitzen die bestbewerteten Ämter für Gesundheit, in Bremen die schlechtesten
- Im Durchschnitt erhielten die Behörden 2,9 von fünf möglichen Sternen

**Berlin, 08. Oktober 2020** – Die deutschen Gesundheitsämter gehören zu den Hauptakteuren in der Covid-19-Pandemie und arbeiten seit Monaten und Hochdruck. Wie zufriedenstellend die Gesundheitsbehörden der 20 größten Städte Deutschlands in den Augen der Bürger\*innen arbeiten, haben nun Studierende der [Berlin School of Business and Innovation \(BSBI\)](#) analysiert. Für die Untersuchung werteten sie 1.024 Bewertungen für 40 Gesundheitsämter auf Google aus. Die Online-Beurteilungen der einzelnen Behörden fassten die Studierenden für die Analyse pro Stadt zusammen.

### Gesundheitsämter in Bonn sind laut Rezensionen die besten

Die Bonner\*innen sind am zufriedensten mit der Leistung ihrer Behörden für Gesundheit und bewerten sie im Schnitt mit 4,2 von fünf möglichen Sternen auf Google. Vor allem die Betreuung von Tests und Quarantänefällen während der Covid-19-Pandemie heben die Bewertenden positiv hervor. Mit einem knappen Unterschied von 0,1 Sternen schneiden die Ämter in Münster (rund 4,1 Sterne) am zweitbesten ab. Dahinter folgen die Gesundheitsämter in Hannover mit durchschnittlich 3,6 Sternen.

### Bremer Gesundheitsbehörden erhalten die schlechtesten Bewertungen

Am schlechtesten bewerteten Verbraucher\*innen die Gesundheitsämter in Bremen: An diese vergaben sie 1,8 der möglichen fünf Sterne und monierten vor allem die schlechte telefonische Erreichbarkeit während der Pandemie. Ähnlich unzufrieden sind Duisburger\*innen mit den Behörden für Gesundheit (zwei Sterne). Auch die Düsseldorfer Ämter konnten mit einer Bewertung von 2,1 Sternen wenig überzeugen. Insgesamt lagen zwölf der 40 untersuchten Gesundheitsbehörden unter dem bundesweiten Bewertungsdurchschnitt von 2,9 Sternen.

Alexander Zeitelhack, stellvertretender Dekan der BSBI, kommentiert die Analyse:

*“Die Analyse zeigt, dass sich die interne Organisation und die Betreuung von Verbraucher\*innen in den Gesundheitsämtern noch verbessern kann. Ein Drittel der bewerteten Behörden schnitt unterdurchschnittlich ab. In Zeiten einer weltweiten Pandemie müssen die Ämter, die für die Tests und Anweisungen zur Quarantäne zuständig sind, Hochleistungen vollbringen. Dafür benötigen sie einerseits genügend Mitarbeiter\*innen und andererseits ein hocheffizientes Management. Einige Gesundheitsämter, wie das in Bonn, sind den Nutzer\*innen gerade deshalb positiv aufgefallen.”*

**Alle Ergebnisse der Untersuchung finden Sie hier:**

[www.berlinsbi.com/de/newsroom/pressemitteilungen](http://www.berlinsbi.com/de/newsroom/pressemitteilungen)

Die [Berlin School of Business and Innovation \(BSBI\)](#) ist eine private Wirtschaftsschule in Berlin. Seit der Eröffnung im Frühjahr 2018 bietet sie ihren Studierenden sechs englischsprachige Studienprogramme (BA, MA, MBA) an. Sagi Hartov ist akademischer Vorsitzender und Mitgründer der Schule. Um die internationale Ausrichtung der Schule zu gewährleisten, kooperiert die BSBI mit diversen akademischen und wirtschaftlichen Partnern, wie der italienischen Fernuniversität Uninettuno und dem internationalen Karriere-Dienstleister JobTeaser.

Die BSBI ist Teil der Global University Systems (GUS), einer der größten internationalen Bildungsgruppen. Insgesamt vereinigt die GUS 55.000 Studenten aus 150 Ländern an 48 Standorten.

**Pressekontakte**

Miriam Goldman | [miriam.goldman@tonka-pr.com](mailto:miriam.goldman@tonka-pr.com) | +49.30.403647.623

Julia Trzinski | [julia.trzinski@tonka-pr.com](mailto:julia.trzinski@tonka-pr.com) | +49.30.403647.610